

Schweizer Sp

MIT IHRER ISDN-MULTI-FUNKTIONSANLAGE HABIMAT X2 STELLEN DIE EIDGENOSSEN ALLES IN DEN SCHATTEN, WAS EINEN HÖRER HAT UND IN DIE TELEFONDOSE PASST.

TEXT: MARC THORWARTL

W

enn der Schweizer etwas anpackt, dann tut er dies gründlich. Deshalb gehen die Swiss-Made-Uhren etwas genauer, und deshalb darf der Käse aus der Milch der glücklichen Kühe ein bisschen länger reifen.

Mit ähnlicher Akribie hat sich die Firma Habimat im schweizerischen Städtchen Baar der Frage angenommen, wie wohl das optimale Werkzeug zum Telefonieren aussehen müsste. Ihre Antwort heißt Habimat X2 und sprengt

sämtliche *connect*-Testkriterien. Weil es für diese Kombination aus ISDN- Telefon, Anrufbeantworter, Termin-Manager und Adressen-Verwalter keinen einzigen Konkurrenten und deshalb auch keine Bestenliste gibt, muss eine Vorstellung dieses Monstertelefons und seiner schier unendlichen Funktionsvielfalt genügen.

Luxuriöse Ausstattung

Schon in der Basisversion merkt sich der Adress-Speicher des Habimat X2 750 Einträge. Für jeden Ansprechpartner lassen sich auf

bis zu fünf Seiten alle wichtigen Informationen und sogar Termine speichern. Wenn die Verabredung mit einem Gesprächspartner ansteht, alarmiert der Habimat X2 seinen Besitzer durch entsprechende Signaltöne.

Die Anrufliste speichert die letzten 999 Einträge, unterteilt ➔



ezialität



PROBLEMLELOSE BEDIENUNG

Das große und gestochen scharfe Farbdisplay führt sicher durch alle nötigen Einstellungen.



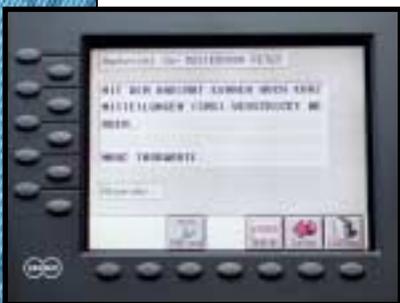
Die Anruferliste

Sie speichert bis zu 999 Einträge und verrät Datum, Uhrzeit und Länge des Anrufs. Ein Pfeil von links unten nach rechts oben zeigt abgegangene, von links oben nach rechts unten eingegangene Telefonate. Ist der Pfeil eingerahmt, kam kein Gespräch zu Stande. Das Lippensymbol markiert Gesprächsaufzeichnungen. Mit den Softkeys an der Seite kann ein Anruf ausgewählt und nochmals gehört werden.



ISDN-Funktionen

Bis zu sieben Mehrfachrufnummern (MSN) lassen sich verwalten. Jeder MSN kann ein eigenes Profil zugeordnet werden, das Name, Rufnummer, Klingelzeichen, Ruftonlautstärke, Gesprächsaufzeichnung oder Anrufbeantworter-Aktivität festlegt. Komfortfunktionen wie Makeln und Dreierkonferenz erscheinen während des Gesprächs als Optionen im Display und können auf Softkey-Druck aktiviert werden.



Telephone goes Handy

Mit dem Zusatzmodul Xpac SMS können Kurzmitteilungen bequem über die Tastatur verfasst und dann via Swisscom in Mobilfunknetze versendet werden. Dafür ist aber eine Auslandsverbindung nötig. Bei der Telekom ist dies teuer, jede SMS kostet 60 Pfennig. Als günstige Alternative eignet sich Tesion via Call by Call – SMS werden schnell ausgeliefert, die Abrechnung erfolgt sekundengenau.



Alle Kosten auf einen Blick

Im Grundzustand zeigt das Display immer den Kalender, die Uhrzeit, die Dauer des zuletzt geführten Anrufs, die Kosten des Gesprächs und die Gesamtsumme aller Telefonate an. Ist ein neuer Eintrag in der Anruferliste, erscheint am rechten Bildrand ein Briefkuvert. Die 17 Softkeys unter und neben dem Display steuern unter anderem Rufumleitung und Anrufbeantworter.



Kontaktadressen mit Infos

Egal, ob Anrufe starten oder Termine hinzufügen – alle wichtigen Funktionen lassen sich bequem mit Hilfe des Adressverzeichnisses steuern. Die Nummer wählt der Habimat nach zweimaligem Drücken des entsprechenden Softkeys. Die »Sel.Anrufe«-Taste listet sämtliche mit diesem Gesprächspartner geführten Telefonate auf und spielt sie erneut ab, falls die Gesprächsaufzeichnung aktiviert war.

in abgehende oder empfangene Gespräche. Ebenso listet sie die Anrufe in Abwesenheit auf.

Der Anrufbeantworter bietet zwei Mailboxen, die sich über eine Zeitsteuerung programmieren lassen. Das ist besonders praktisch in einer Praxis oder Kanzlei: In der Mittagspause ist der Rufsammler automatisch aktiv. Allzu üppig ist die Aufzeichnungsdauer mit elf Minuten aber nicht.

Auch in einem kleinen Callcenter lässt der Habimat gewöhnliche Telefone alt aussehen, denn er verwaltet sieben MSN (Multi Subscriber Number). Jede dieser Rufnummern kann der Nutzer individuell mit Funktionen wie Ruftonmelodie, Kostenmanagement oder Anrufbeantworter einrichten.

Anrufumleitungen sind bei »belegt«, »keine Antwort« und »sofort« möglich. Und das lästige Besetztzeichen verliert seine Schrecken, denn der Habimat ist besonders hartnäckig: Die automatische Wahlwiederholung versucht bis zu zehn Mal, einen Gesprächspartner zu erreichen.

Darüber hinaus offeriert die ISDN-Maschine eine serielle und eine Infrarot-Schnittstelle, Audio-Ein- und Ausgang sowie einen Relais-Kontakt, der beispielsweise externe Lichtquellen steuert.

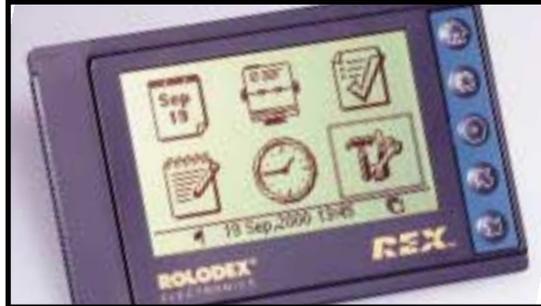
Alles unter Kontrolle

Spätestens jetzt drängt sich die bange Frage auf: Lässt sich dieses Ausstattungs-Monstrum überhaupt bedienen? Keine Bange – das großformatige, farbige Display und die Softkeys machen den Griff zur Bedienungsanleitung fast überflüssig. Telefonate lassen sich wie üblich mit dem Hörer oder über die integrierte Freisprecheinrichtung führen.

Etwas Gewöhnung erfordert allerdings die alphanumerische Tastatur. Tippfehler sind zwar durch Setzen des Cursors an die entsprechende Stelle schnell überschrieben, aber eine separate Funktionstaste zum Einfügen von Buchstaben oder Wörtern fehlt. Erst nach einer Tastenkombination ist die Eingabefunktion aktiviert. ➔

ZUSATZAUSSTATTUNG

Die reichhaltige Zubehörpalette befördert den Habimat auf Wunsch zum kleinen Callcenter.



Load & Go

Oben: Karte am Habimat einstecken, synchronisieren und los geht's. Die Rex-card für 183 Mark ist die kleine Datenbank für unterwegs. Alle Kontakte und Termine sind somit immer griffbereit, allerdings lassen sich unterwegs keine Daten eingeben. Knifflig ist der Batteriewechsel, der aber nur alle sechs Monate ansteht.



Plug & Play

Links oben: Über eine Führungsschiene gleiten die Zusatzmodule an der Geräteunterseite in den Slot. Das Voice-Modul für Mitschnitte kostet 846 Mark, das Xpac SMS für Kurzmitteilungen 458 Mark, der Xpac Teleport zum Anschluss eines analogen DECT-Telefons 542 Mark. Das DM-2 Modul für 10 000 Adressen schlägt mit 997 Mark, die Palm-Software zum Abgleich über die serielle Schnittstelle mit 145 Mark zu Buche.

Daten & Sicherung

Termine und Adressen speichert der Habimat mit Hilfe einer Lithiumbatterie jahrelang. Bei Verwendung des Voice Moduls für Gesprächsaufzeichnung sind die Aufnahmen durch die mitgelieferten Batterien gegen Datenverlust bei Stromausfall gesichert.

Headset & Handsfree

Der Benutzer kann entscheiden, ob er mit dem Hörer oder mit der integrierten Freisprecheinrichtung telefoniert. An der Vistabox für 278 Mark findet ein 238 Mark teures Headset Anschluss am Habimat. Der Vorteil: Beide Hände bleiben beim Telefonieren für Notizen frei.



Habimat-Tuning

Wer mit dem Bedienkonzept vertraut ist, kann seinen Habimat beliebig aufrüsten. So erhöht das Voice-Modul die Aufzeichnungsdauer des Anrufbeantworters auf bis zu sechs Stunden für Nachrichten oder Gesprächsmitschnitte. Dabei lassen sich wichtige Gesprächsinhalte bereits während der Aufzeichnung markieren und später gezielt abrufen.

Der Xpac-SMS-Erweiterungssatz macht das Festnetz-Telefon sogar fit für die Handy-Post; als Gateway dient die Kurzmitteilungs-Zentralnummer der Swisscom. Der dazu nötige Gesprächsaufbau in die Schweiz gelingt allerdings nicht mit allen Call-by-Call-Anbietern. Im Test klappte der SMS-Versand über die Telekom und Tesion (0 10 23).

Am Xpac-Teleport findet ein zusätzliches analoges – sinnvollerweise schnurloses – Telefon Anschluss, und die Datenbank Rexcard im Scheckkarten-Format speichert alle Adressen und Termine, die im Habimat hinterlegt sind. Einfach die Karte in den Slot stecken und den Softkey drücken. Nach der Datensynchronisation lassen sich alle Einträge im LCD-Display der Rex-Card abrufen.

Und was kostet der Spaß? Ganz schön viel: Für die Grundversion des Schweizer Kommunikationswunders werden 4628 Mark fällig. Und wer noch in zusätzliche Module investiert, wird leicht 6500 Mark los.



Fazit

Marc Thorwartl,
connect-
Telefon-Experte

Mehr als 4500 Mark – für ein schnödes Telefon wäre das unverschämte viel, doch der exklusive Habimat X2 bietet erheblich mehr. Im Sekretariat einer Kanzlei oder Praxis ersetzt er fast eine Halbtagskraft. Bedienung, Display und Qualität sind nahezu perfekt.